



RESPONS

Info Mail 1 – April 2013

RESPONS

RESidents Perspectives Of Living in Nursing Homes in Switzerland ist ein Projekt der Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit. RESPONS untersucht die Pflegequalität aus der Sicht der Pflegeheimbewohnerinnen und –bewohner.

SHURP

Swiss Nursing Home Human Resources Project ist ein Projekt des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Basel. SHURP untersucht Zusammenhänge zwischen organisatorischen Merkmalen der Pflegeheime und den Ergebnissen von Bewohnerinnen und Bewohnern und dem Pflegepersonal.

GEMEINSAM

RESPONS und SHURP untersuchen die Pflegequalität aus unterschiedlichen Perspektiven und tragen so zu einem vertieften Verständnis von Pflegequalität bei.

NEWSLETTER ZUR RESPONS STUDIE

Sehr geehrte Geschäftsleitende, Heim- und Pflegedienstleitende und Interessierte an der RESPONS Studie

Gerne informieren wir Sie in diesem ersten Newsletter über den Verlauf der Studie RESidents Perspectives Of Living in Nursing Homes in Switzerland (RESPONS).

Zur Erinnerung: Die Studie erfasst die Pflegequalität aus der Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen und setzt sie in Beziehung zu den Daten, die in der SHURP-Studie (Swiss Nursing Home Human Resources Project) erhoben wurden. Gemeinsam tragen die Studien SHURP und RESPONS zu einem umfassenden Verständnis von Pflegequalität bei und ermöglichen Aussagen zum Zusammenhang zwischen subjektiven und objektiven Pflegequalitätsindikatoren, Charakteristika der Bewohnerinnen und Bewohner und der Institutionen.

Die Studie startete im November 2012 mit der Testung eines Fragebogens zur Erhebung der subjektiven Sicht der Heimbewohnerinnen und –bewohner. Zurzeit beschäftigen wir uns mit der Eingabe an die Ethikkommission. Im Juni 2013 werden wir mit zwei Pflegeheimen die Pilotstudie planen. Diese wird durchgeführt, um die Rekrutierung der Teilnehmenden und den Ablauf der Datenerhebung zu überprüfen. Im Sommer wird aus der Liste der Pflegeheime, die an der SHURP Studie teilgenommen haben, eine zufällige Auswahl für die RESPONS Studie gezogen. Die ausgewählten Heime werden danach für die Studienteilnahme angefragt. Der Start der Datenerhebung ist für die Deutschschweiz ab Herbst 2013 geplant.

In diesem Newsletter finden Sie weitere Hintergrundinformationen zur Studie.

Freundliche Grüsse im Namen der RESPONS Forschungsgruppe.

S. Hahn

Dr. Sabine Hahn, Studienverantwortliche RESPONS



Pflegequalität aus der Sicht der Betroffenen

Eine hochwertige Versorgung soll sicher, wirksam, personenzentriert, rechtzeitig, effizient und gerecht sein. Diese Beschreibung von Pflegequalität des Institute of Medicine bringt zum Ausdruck, dass bei der Bewertung der Pflegequalität sowohl die Perspektive der Gesundheitsfachpersonen wie auch diejenige der Betroffenen wichtig sind. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass Pflegequalität typischerweise aus der Sicht der Gesundheitsfachpersonen mittels objektiven Ergebniskriterien wie beispielsweise Sturz- und Dekubitusraten, freiheitseinschränkenden Massnahmen oder Gewichtsverlust erfasst wird. Um ein umfassendes Bild der Pflegequalität zu erhalten, muss aber auch die subjektive Einschätzung der Betroffenen eingeholt werden. Dies ist umso wichtiger, da Fachpersonen und Betroffene unterschiedliche Massstäbe bei der Beurteilung der Qualität einer Leistung ansetzen.

Eine wichtige Lücke schliessen

Bis heute wurde in der Schweiz die Pflegequalität aus der Sicht der Heimbewohnerinnen und -bewohner noch wenig umfassend untersucht. Zwar werden Zufriedenheitsbefragungen in Alters- und Pflegeheimen durchgeführt, diese vermögen aber die Pflegequalität aus der Betroffenenpersicht nur unzureichend zu erfassen. Diesen Mangel greift die Studie "RESidents Perspectives Of Living in Nursing Homes in Switzerland" auf. Die Sicht der Heimbewohnerinnen und -bewohner zur Pflegequalität steht im Zentrum der Studie. Pflegequalität soll anhand von wichtigen alltäglichen Faktoren, welche die Lebensqualität und Zufriedenheit mit der Pflege beeinflussen, aufgezeigt werden. Damit beschreibt RESPONS erstmalig umfassend die Sicht von Pflege- und Altersheimbewohnerinnen und -bewohnern zum Thema Pflegequalität.

Zusammenarbeit mit dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel

Durch die Zusammenarbeit mit dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel im Rahmen der Studie "Swiss Nursing Homes Human Resource Project" (SHURP) wird die Verbindung zwischen subjektiven und objektiven Qualitätsindikatoren hergestellt. Die SHURP Studie untersucht unter der Leitung von Dr. René Schwendimann die Zusammenhänge zwischen organisatorischen Merkmalen von Schweizer Pflegeheimen und Ergebnissen von Bewohnerinnen und Bewohnern und Pflegepersonal der Heime. Die beiden Studien RESPONS und SHURP widmen sich damit der Pflegequalität in Pflegeheimen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und tragen zu einem vertieften Verständnis von Pflegequalität in Schweizer Alters- und Pflegeheimen bei. Ein Novum für die Schweiz.

Vorgehen im Projekt

Damit die Studien RESPONS und SHURP die gemeinsamen Fragestellungen analysieren können, wird durch RESPONS im Sommer 2013 eine Zufallsstichprobe aus der Liste der Schweizer Alters- und Pflegeheimen gezogen, welche bereits an der SHURP Studie teilgenommen haben. Die Heime werden nach Sprachregion und Grösse ausgewählt, sodass eine repräsentative Aussage für die Schweiz möglich wird. Die ausgewählten Heime werden um ihre Teilnahme gebeten. In den teilnehmenden Heimen werden ca. 1'200 Bewohnerinnen und Bewohner zu ihrer Lebensqualität und Zufriedenheit mit der Pflege befragt. Bewohnerinnen und Bewohner, welche an der Studie teilnehmen möchten, werden mit geschulten Mitarbeitenden der Forschung Pflege der Berner Fachhochschule (BFH) strukturierte Gespräche führen. Die Gespräche finden in vertrauter Umgebung in den teilnehmenden Alters- und Pflegeheimen statt. Es werden auch Personen mit kognitiven Beeinträchtigungen in die Studie einbezogen.

Im Juni 2013 wird mit zwei Pflegeheimen eine Pilotstudie geplant, um die Machbarkeit der Abläufe zu prüfen. Ab Herbst 2013 ist die Datenerhebung in der Deutschschweiz geplant.



WIR SUCHEN

Alters- und Pflegeheime, bevorzugt im Kanton Bern, die bereit sind uns bei der Pilotstudie zu unterstützen. Eine Pilotstudie ist wichtig, damit die geplante Organisation der Zusammenarbeit, das Verfahren der Rekrutierung der Teilnehmenden und der Datenerhebung auf seine Umsetzbarkeit hin geprüft werden kann.

Bitte nehmen Sie bei Interesse mit uns Kontakt auf.

SO ERREICHEN SIE UNS

Berner Fachhochschule

Prof. Dr. Sabine Hahn
Fachbereich Gesundheit
Murtenstrasse 10
3008 Bern

sabine.hahn@bfh.ch

RESPONS WIRD FINANZIELL UNTERSTÜTZT DURCH

- Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz
- Schweizerische Alzheimervereinigung
- Berner Fachhochschule

Aufwand für die Pflegeheime

Da die Befragungen durch Mitarbeitende der Berner Fachhochschule durchgeführt werden, beschränkt sich der Aufwand für die Pflegeheime im Wesentlichen auf die Information und Rekrutierung der Teilnehmenden. Damit in den betreffenden Heimen die Studie für alle Beteiligten sinnvoll geplant und durchgeführt werden kann, wird eine Kontaktperson benannt. Die Kontaktperson wird durch die BFH ausführlich zur Studie informiert, so dass sie in der Institution als kompetente Ansprechperson für Personal, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige zur Verfügung stehen kann. Die Kontaktperson informiert Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörige mittels Unterlagen der BFH zum Projekt. Sie steht für Fragen zur Verfügung und organisiert die Terminplanung. Die Kontaktperson steht in engem Kontakt zum Forschungsteam der BFH.

Gesucht Pilotstationen

Wir suchen zwei Pilotstationen auf denen wir die Erhebung erstmals durchführen können um das Vorgehen und den Ablauf zu testen. Die Erfahrungen der Pilotdurchführung werden uns helfen die Organisation der Durchführung der Studie für die teilnehmenden Heime und Bewohnerinnen und Bewohner zu optimieren. Die Pilotstationen erhalten selbstverständlich eine Auswertung der erhobenen Daten. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei uns.

Grosser Nutzen für die Pflegeentwicklung

RESPONS gibt den Bewohnerinnen und Bewohnern der Alters- und Pflegeheime eine Stimme. Die Studie wird insbesondere durch die Zusammenarbeit mit der SHURP Studie der Universität Basel zu einem umfassenden Verständnis der Pflegequalität beitragen und Zusammenhänge zu personellen, institutionellen und bewohnerspezifischen Charakteristika aufzeigen. Die Sicht der Betroffenen unterstützt die Identifikation zentraler Faktoren für die Qualitätsverbesserung. Somit leistet diese Studie einen Beitrag zur Förderung der Pflege- und Lebensqualität in Pflegeheimen.

Unterstützende Organisationen

Das Projekt RESPONS wird durch die Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz und die Schweizerische Alzheimervereinigung finanziell unterstützt. Ideell wird die Studie durch folgende Organisationen unterstützt: Schweizerischer Verband für Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, Senesuisse - Private Alters- und Pflegeeinrichtungen Schweiz, Patientenstelle Schweiz, DVSP Dachverband Schweizer Patientenstellen, SVPL Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter, c u r a h u m a n i s - Fachverband für Pflege und Betreuung, CURAVIVA.CH – Verband Heime und Institutionen Schweiz.